

Haushaltsplanentwurf 2010

Sitzungsvorlagen Nr. 08- 14/ V 02869

Anlagen

Folgende **Anlagen** wurden bereits mit den Unterlagen für die Haushaltsberatungen am 07.10.2009 durch die Stadtkämmerei (Band 1: Ziffer 3.10 ff; Band 2: Ziele und Produkte) verteilt: - Ziele

- Produktübersichten (Produktkurzbeschreibungen, - datenblätter, Standardgrafiken)

Beschluss des Schul- und Sportausschusses des Stadtrats vom 14.10.2009 (VB)

- öffentliche Sitzung -

I. Vortrag der Referentin

1. Vorbemerkung

Die Haushaltsvorlage 2010 wurde wie im vorigen Jahr unter extrem hohem Termindruck erstellt. Die letzte Haushaltsplanaufstellung war gekennzeichnet durch die Umstellung auf das doppelte Verfahren und das noch mit Unschärfen behaftete Datenmaterial. Auch für diese Vorlage bleibt festzuhalten, dass die doppelt ermittelten Daten noch immer nicht durchweg belastbar sind. So sind beispielsweise bei nahezu allen schulischen Produkten massive Schwankungen in den Werten der Produktleistung 2 „Pädagogisch relevante Infrastruktur“ und Produktleistung 3 „Bildungsleistung Unterricht“ im Vergleich der abgebildeten Jahre 2008, 2009 und 2010 festzustellen, deren Ursachen vermutlich in der Sekundärkostenrechnung liegen, jedoch aufgrund der engen Zeitschiene noch nicht geklärt werden konnten.

Mit der Vorlage Haushalt 2009 wurde eine neue Zeitreihe gestartet. Eine Bezugnahme auf Vorjahre, also ein direkter Vergleich mit den früheren Haushaltsvorlagen vor 2009, ist aufgrund der Vollkostenabbildung nicht mehr möglich.

Der neue Haushalt bietet zweifelsohne sehr viel mehr an Informationen, allerdings um den Preis eines deutlich erhöhten Verwaltungsaufwandes. Von daher bestand allgemein Konsens, dass alle Möglichkeiten der Arbeitserleichterung im Umgang mit dem komplexen SAP-System genutzt werden müssen, wie es z.B. das Planungstool „Business Warehouse“ (BW) versprach. Die Erleichterung, die dieses Instrument vor Ort hätte schaffen sollen, ist entgegen der ursprünglichen Annahme leider nicht eingetreten. Nach Übergabe der Daten von einem System zum anderen System (von BW nach CO – dem Modul für Kosten- und Leistungsrechnung - und

doppelte Datenbasis = noch immer nicht belastbar

Arbeitsaufwand noch erheblich

umgekehrt), was mehrfach stattfindet, sind immer wieder Datenabgleiche notwendig, die oft mit Fehlerfeststellungen enden, die manuell bereinigt werden müssen oder zu erneuten Datenübergaben führen. Die für diese Datenabgleiche seitens der Stadtkämmerei eingeplanten Zeiten sind für ein so großes Referat wie das Schul- und Kultusreferat mit seinem dezentralen Ansatz zu kurz geplant. Zur Verbesserung der Situation ist von Seiten der Stadtkämmerei bereits ein Workshop geplant.

Chance von Abschreibungen

Die Chance, die sich nunmehr über die Abschreibungsmöglichkeit von Gebäuden und Immobilien bietet, sollte genutzt werden – dem Werteverzehr, der im kamerale System nicht abgebildet werden konnte, gilt es entgegen zu treten.

Wirkungsorientierte Bildungssteuerung umgesetzt

Das komplexe System wirkungsorientierter Bildungssteuerung mit der klaren Produktorientierung ist im Bereich des Schul- und Kultusreferats bereits sehr weit umgesetzt. Ein Blick auf die Produkt- Standardgrafiken, die sich hinter jedem Produktdatenblatt befinden (siehe Band 2 Ziele und Produkte), die neben den Finanzkennzahlen die für den Stadtrat primär steuerungsrelevanten Qualitäts- und Wirkungskennzahlen darstellen, verdeutlicht dies. Im Sinne einer „output–outcome“ Steuerung ist es sinnvoll, wenn der Münchner Stadtrat die Produkte zunehmend auch über die Qualitäts- und Wirkungskennzahlen steuern kann. Eine Steuerung rein über das Produktkostenbudget ist gerade im Bildungs- und Sportbereich nicht zielführend. Obwohl bei einigen wenigen Produkten Wirkungskennzahlen derzeit noch nicht abbildbar sind (Produkte 5.8 Überlassung von Frei- und Raumflächen, 5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung, 5.10 Förderung von Bildung außerhalb städt. und staatl. schulischer Einrichtungen, 6.1 Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport) sollte das Hauptaugenmerk auf die Wirkungsseite gerichtet werden.

Selbstverständlich müssen die Bildungseinrichtungen vor Ort über Zielvereinbarungen mit in den Steuerungskreislauf eingebunden werden. Über die Evaluation der Zielerreichung wird ermittelt, ob zusätzliche Anstrengungen zur Zielerreichung notwendig werden. Im Rahmen des strategischen Managements wird kommunale Bildungssteuerung gelebt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Zusammenhang mit der empirischen Datengrundlage des Münchner Bildungsberichts.

keine Abkehr von der Konsoolidierung

Wie die Stadtkämmerei im Eckdatenbeschluss für das Haushaltsjahr 2010 dargelegt hat, sind die Festlegungen des vierten Haushaltssicherungskonzeptes auch für die Folgejahre mit Beschluss der Vollversammlung vom 22.04.2009 erneuert und bestätigt worden. Zudem wurde in gleicher Sitzung das fünfte Haushaltssicherungskonzept, das das bisher gültige zweite Haushaltssicherungskonzept ablöst, beschlossen. Im Grundsatz wurde festgelegt, dass im Bereich der Sach- und Personalaufwendungen keine Ausweitungen zulässig sind. Bei den Energiekosten, den Fremdanmietungen und der Reinigung werden Steigerungen bis 5 % nicht mehr ausgeglichen sondern sind vom Referatsbudget aufzufangen. Gerade für das Schul- und Kultusreferat mit seinen umfänglichen Immobilien ist das eine kaum zu bewältigende Herausforderung. Ab dem Haushaltsjahr 2010 sind somit die Vorgaben des vierten und fünften

Haushaltssicherungskon- zeptes gleichzeitig umzusetzen. Auf die erheblichen Kostenmehrungen durch umfassende und dauerhaft wirkende Nachforderungen der SWM im Rahmen des 2. Nachtrags- haushaltsplanes 2009, die auch auf 2010 wirken und zum Schluss- abgleich gemeldet werden, sei verwiesen.

Das Schul- und Kultusreferat ist in der Verpflichtung, den ge- forderten Spar- beitrag für den Einsparungszeitraum 2006- 2011 (4. HSK) zu erbringen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die zur Erfüllung des Sparbeitrags noch erforderliche Summe in 2011 nach derzeitigem Stand nur erbracht werden kann, wenn die zentralen Dienstleister ihre vorgege- benen Einsparbeiträge auch in vollem Umfang erbringen.

2. Darstellung der Finanzseite

2.1 Budgetvorgaben - Eckdatenbeschluss

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 29.07.2009 die Eckdaten des Haushalts 2010 festgelegt. Das Budget für den Verwaltungshaushalt des Schul- und Kultusreferats verändert sich im kommenden Jahr von

2008 Kosten- /Aufwandsbudget	1.184.420.000 €	(IST- Kosten/Auf- wendungen zum Jahresabschluss Stand: 02.03.2009)
davon Ausgabenbudget lungswirksame wendungen)	676.685.000 €	(ohne nicht zah- Kosten/Auf -
<u>auf</u>		
2010 Kosten- /Aufwandsbudget	1.305.495.000 €	
davon Ausgabenbudget lungswirksame wendungen)	733.983.000 €	(ohne nicht zah- Kosten/Auf -

Das Budget des Schul- und Kultusreferats – ohne Berücksichtigung der Stiftungen des Schul- und Kultusreferats - gliedert sich in folgende Bereiche:

	IST- Kosten 2008 (Stand: Jahresab- schluss 01.03.2009) €	Planwert 2010 €	Differenz 2008 / 2010 €
IST- Kosten ohne zentrale Kostenblöcke und nicht zahlungs- wirksame Kosten/Auf- wendungen	178.139.000	178.139.000	0
- zentrale Kostenblöcke ¹⁾	74.904.	71.754.0	- 3.150.000
- Erhöhungen/ Reduzierungen	000	00	+66.739.000
		66.739.000	
Personalkosten	423.842.000	424.906.000	+1.064.000
davon			
- aktive Bezüge	411.904.000	412.968.000	+1.064.000
- Beihilfe	11.938.000	11.938.000	
nicht zahlungswirksame Kosten u. Aufwendungen ²⁾	507.535.000	571.512.000	+63.777.000

abzüglich			
2. Haushaltssicherungskonzept (HSK)		-	
3. HSK		4.368.000	- 7.555.000
4. HSK		-	
		852.000	
		-	
		2.335.000	
Gesamtbudget	1.184.420.000	1.305.495.000	120.875.000

1) wie z.B. Hausbewirtschaftungskosten, Mieten, Bauunterhalt

2) wie z.B. Rückstellungen für Pensionen u. Beihilfen; kalk. Kosten; ILV; Steuerungs-umlage

2.2 Personalkosten pro Produkt

Ziel des neuen nach doppischen Grundsätzen orientierten Rechnungswesens ist es, den vollständigen Ressourcenverbrauch zu erfassen und verursachungsgerecht je Produkt bzw. je Produktleistung auszuweisen.

Durch die produktbezogene Verrechnung aller Primär- und Sekundärkosten (Vollkostenrechnung) ist es nicht mehr möglich, nur einzelne Kostenarten, wie z. B. die Personalkosten je Produkt, zu beziffern. Eine separate Darstellung der produktbezogenen Personalaufwendungen ist daher nicht möglich.

Personalkostenentwicklung (Konsens)

Die Kalkulation der aktiven Personalauszahlungen für 2010 erfolgte auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses 2008, bereinigt um die erforderlichen Ist-Korrekturen, sowie unter Berücksichtigung von vor- oder fremdbestimmten¹ Veränderungen.

Gegenüber dem abgelaufenen Haushaltsjahr werden zusätzliche Budgetmittel in Höhe von 7.897 Tsd. € für vorbestimmte Veränderungen und 4.389 Tsd. € für fremdbestimmte Veränderungen berücksichtigt.

- Im Bereich des Lehrdienstes wurden fremdbestimmte Veränderungen in Höhe von insgesamt 4.361 Tsd. € und für zusätzliches Hauspersonal an Schulen wurden vorbestimmte Veränderungen in Höhe von 53 Tsd. € anerkannt.
- Im Bereich des Erziehungsdienstes wurden vorbestimmte Veränderungen in Höhe von insgesamt 6.777 Tsd. € berücksichtigt.
- Für vor- bzw. fremdbestimmte Veränderungen im weiteren Referatsbereich wurden insgesamt 1.095 Tsd. € anerkannt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Eckdatenbeschluss 2010 verwiesen.

2.3 Sachbudget

¹ Vorbestimmte Veränderungen ergeben sich aus Bindungen bzw. Auswirkungen vorlaufender Stadtratsbeschlüsse auf das Planjahr. **Fremdbestimmte** Veränderungen resultieren aus externen Anlässen, die vom Referat auch der Höhe nach nicht beeinflussbar sind und einen unmittelbaren Produktbezug besitzen.

Grundlage für die Budgetbemessung 2010 waren die IST-Kosten des letzten abgeschlossenen Haushaltsjahres 2008.

Danach ergibt sich für den Bereich der zahlungswirksamen Kosten, die keinem zentralen Kostenblock zugeordnet sind, eine Ausgangsbasis i.H.v. 178,1 Mio. €. Von der Stadtkämmerei akzeptierte vor- und fremdbestimmte Veränderungen, wie auch IST-Korrekturen erhöhen diesen Block auf nunmehr 214,6 Mio. €. Die Planungen weichen von dieser Sollvorgabe um rd. 3,7 Mio. € ab, was hauptsächlich in der noch nicht abschließend geklärten Einsparvorgabe aus dem 2. und 4. HSK begründet ist. Da das Schulreferat bereits in den ersten beiden Jahren der Laufzeit des 4. HSK mit seinen Einsparungen in Vorleistung getreten ist, wird eine Korrektur der in die Modellrechnung aufgenommenen Konsolidierungsraten 2009 und 2010 erwartet.

Für den zentralen Kostenblock liegt die Ausgangsbasis bei 74,9 Mio. €. In Summe nur unerheblich verändert, fanden in diesem Block maßgebliche interne Umschichtungen statt. Während die Planungen für den Bauunterhalt um rd. 6,4 Mio. € gegenüber dem IST 08 zurückgehen, mussten die Planzahlen insbesondere für Mieten, wie auch für Heizung, Gas und Strom deutlich nach oben korrigiert werden.

Aufgrund aktueller Kenntnisse werden weitere Budgeterhöhungen für Mieten wie auch für Energiekosten für den Schlussabgleich angemeldet werden müssen.

Die nicht zahlungswirksamen Kosten reduzieren sich im Sachkostenbereich um rd. 32 Mio. €.

Auch im nun zweiten Jahr der Planaufstellung nach neuem produktorientierten Verfahren fehlen gesicherte Basiswerte und Vergleichsmöglichkeiten. Wenn gleich nun auf die Erfahrungen des Jahres 2009 aufgesetzt werden kann, ist auch für 2010 von unterjährigem Korrekturbedarf auszugehen.

2.4 Haushaltsausgabereste

Die Haushaltsausgabereste (HAR) 2008 im Verwaltungshaushalt in Höhe von 22,4 Mio. € haben sich gegenüber den HAR 2007 in Höhe von 23,9 Mio. € um 1,5 Mio. € reduziert.

Von den 22,4 Mio. € entfallen 11,4 Mio. € auf die pädagogisch relevanten Unterabschnitte einschließlich der Kindertagesstätten und Kooperationseinrichtungen.

Im Bereich des gesondert bewerteten DV-Konzeptes für Schulen und Kindertagesstätten wurden insgesamt 3,2 Mio. € übertragen. Da mittlerweile mehrere unbesetzte Stellen besetzt werden konnten, wurden die Haushaltsausgabereste gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert. Es bleibt allerdings festzustellen, dass noch immer nicht alle notwendigen Stellenbesetzungen realisiert werden konnten.

Weitere 5,8 Mio. € unterliegen der Anordnungsbefugnis des Baureferates oder des Kommunalreferates, auf deren Mittelverwendung das Schul- und Kulturreferat nur bedingt Einfluss hat. Es handelt sich hierbei um die Mittel für den großen Bauunterhalt, für diverse Sanierungsmaßnahmen und die Errichtung von Fachlehrsälen (GR 505) und um Pauschalen für den Ausbau von Schulhöfen (GR 515.2) im Bereich des Baureferates, sowie um Mieten und Pachten (GR 530) im Bereich des Kommunalreferates.

Die restlichen HAR verteilen sich auf die sonstigen Unterabschnitte des Schul- und Kultusreferates.

Detailliertere Informationen zu den Haushaltsausgaberesten 2008 sind dem Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2008 zu entnehmen.

Die haushaltsstellengenaue Übertragung von Haushaltsausgaberesten wurde letztmalig von 2008 nach 2009 durchgeführt. Wenn auch in anderer Form, so wurde die Beibehaltung der Übertragung von Haushaltsresten bzw. Budgetresten vom Stadtrat auch für die Zukunft beschlossen. Erfahrungswerte zur praktischen wie technischen Umsetzung der Übertragung nicht verbrauchter Budgetmittel in sog. Restefonds und die bedarfsgerechte Entnahme daraus liegen noch nicht vor.

2.5 Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen

Die Landeshauptstadt München hat den Sachaufwand für die staatlichen Schulen zu tragen. Für die städtischen Schulen ist sie Trägerin des Sach- und Personalaufwandes.

Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München **Lehrpersonalzuschüsse** nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG).

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2008 Lehrpersonalzuschüsse in Höhe von 121,2 Mio. € eingenommen. Die aktiven und passiven Personalausgaben der Gruppierung 490 beliefen sich in im gleichem Zeitraum bei den zuschussrelevanten Bereichen auf 312,9 Mio. €. Daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Deckungsgrad von 39 %. Stellt man den Lehrpersonalzuschüssen die Vollkosten der Ausgaben der jeweiligen Produktleistung 3, Bildungsleistung Unterricht, gegenüber, so sinkt der Deckungsgrad weiter, wobei es jedoch Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten (Schularten) gibt. Sie reichen von 21 % bei Produkt 5.4 Fachschulen über 28 % bei Produkt 3.2 Realschulen zu 31 % bei Produkt 4.3 Berufsfachschulen.

Die einzelnen Daten können aus den jeweiligen Produktdatenblättern entnommen werden.

Ein Teil der Diskrepanz zwischen der gesetzlichen Quote nach Schulfinanzierungsgesetz mit dem tatsächlichen Anteil liegt in der Systematik des Schulfinanzierungsgesetzes, das von einer theoretischen Lehrkraft ausgeht und nicht alle Kosten mit einbezieht, die gesetzliche (achte) Altersstufe zu niedrig ansetzt, die Beihilfeanteile sowie die tatsächlichen Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

Ein großer Teil ist dadurch zu erklären, dass städtische Schulen besondere Förderangebote (z.B. Skill-Stunden) machen. Diese für großstädtische Bedingungen als notwendig erachteten Angebote werden derzeit nicht bezuschusst.

Eine Arbeitsgruppe LPZ beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Ergebnis des Bildungsgipfels) wurde eingerichtet. Derzeit gibt es noch keine Ergebnisse.

Bei den **Lernmittelzuschüssen** sah die Änderung des Schulfinanzierungsgesetzes ab dem Haushaltsjahr 2007 neben der Einführung des „Büchergeldes“ eine Umstellung der staatlichen Zuweisungen auf eine pauschalierte Zuweisung in Höhe von 4 € pro Schüler/in vor. Die Überweisung der Mittel erfolgte in

2008. Mit Gesetzesänderung vom 22. Juli 2008 wurde das „Büchergeld“ wieder abgeschafft und die pauschalierte Zuweisung zu den Kosten der Lernmittelfreiheit für das Haushaltsjahr 2008 auf 12 € bzw. 26,67 € angehoben. Zwei Drittel der für 2008 erhöhten Pauschalzuweisungen wurden vom Freistaat Bayern als Abschlagszahlungen ebenfalls in 2008 zur Zahlung angewiesen, so dass in 2008 ein Rechnungsergebnis in Höhe von 2,5 Mio. € ausgewiesen werden konnte. Die Landeshauptstadt München stellte als pauschalierten Sozialbeitrag jeweils ein Drittel der pauschalierten Aufwendungen zur Lernmittelfreiheit zur Verfügung (für 2007: 2 € pro Schüler/in; für 2008: 6 € bzw. 13,33 € je Schüler/in).

Für die **Unterbringung auswärtiger Berufsschüler** wurden Zuschüsse in Höhe von 1,4 Mio. € sowie Kostenersätze in Höhe von 1,9 Mio. € gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG vereinnahmt.

Die **Gastschulbeiträge** sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die Einnahmen im Haushaltsjahr 2008 betragen insgesamt 38,5 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,5 Mio. € und auf die berufsbildenden Schulen rd. 35,0 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge an andere Schulaufwandsträger insgesamt 3,3 Mio. € auf. Die eingenommenen Gastschulbeiträge sind schulartgenau in den jeweiligen Produktdatenblättern ersichtlich.

Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen nach BayKiBiG

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006 kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, jährlich, teils unterschiedlich, gestalten wird.

Eine förderrelevante Änderung der AVBayKiBiG zum 01.09.2008 sieht eine Verbesserung des Mindestanstellungsschlüssels ab 01.09.2008 von 1:12,5 auf den neuen Wert 1:11,5 vor. Damit unbillige Härten abgefangen werden, wurde von staatlicher Seite eine Übergangsfrist bis 31.12.2009 gewährt bzw. eingeräumt, welche vom Schul- und Kultusreferat zwingend zur Personalneugewinnung genutzt werden musste. Sollte die erforderliche Personalgewinnung für pädagogische Dienstkräfte, um den Anstellungsschlüssel von 1:11,5 einzuhalten, nicht erfolgreich sein, könnten ab 01.01.2010 Zuschussverluste entstehen.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2008 folgende staatliche kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG für die städt. Kindertageseinrichtungen im Verantwortungsbereich des Schul- und Kultusreferates vereinnahmt:

Produkt 1.1	Häuser für Kinder	3.344.339,00 €
	zuzüglich Gastkinder	<u>77.239,86 €</u>
	Gesamt	3.421.578,86 €
	Kostendeckungsgrad	19,95 %
Produkt 1.2	Kindergärten	21.400.096,55 €
	zuzüglich Gastkinder	<u>74.571,28 €</u>
	Gesamt	21.474.667,83 €
	Kostendeckungsgrad	19,81 %
Produkt 2.1	Tagesheime	5.181.900,00 €
	Kostendeckungsgrad nicht zu ermitteln, da nur Teil der Produktleistung Ganztägige Betreuung	
Produkt 2.2	Horte	9.614.536,14 €
	zuzüglich Gastkinder	<u>32.754,94 €</u>
	Gesamt	9.647.291,08 €
	Kostendeckungsgrad	22,50 %

Anmerkung:

Durch die Überschneidung der Zeiträume eines Haushaltsjahres (Jan.- Dez.) und eines Betriebsjahres (Sept. – Aug.) ergeben sich Verzerrungen bei den staatlichen Zuschüsseinnahmen. Die Auszahlungen der staatlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgen in vier Raten plus einer Endabrechnung. Folge ist, dass die Angaben für die staatlichen Zuschüsseinnahmen pro Haushaltsjahr nur sehr schwankend dargestellt werden können, d.h. die Angaben pro Haushaltsjahr nur bedingt vergleichbar sind. Aus diesem Grund können die Kostendeckungsgrade auch nur Anhaltspunkte darstellen.

2.6 Kernbereich Schul- und Kultusreferat

Die Schulreferatsverwaltung umfasst

- die Referatsleitung einschließlich Büro der Referentin und Stabsstelle Planung, Koordination, Controlling,
- die Rechtsabteilung,
- die der Zentralen Verwaltung (Geschäftsleitung) zugeordneten Abteilungen und Dienststellen
 - Abteilung Personal und Organisation,
 - Abteilung Finanzen,
 - Abteilung Allgemeine Verwaltung,
 - Abteilung Gast- und Vertragsschulwesen, Kostenfreiheit des Schulweges,
 - Amt für Ausbildungsförderung, Bußgeldstelle
- die Abteilung Zentrales Immobilienmanagement (ZIM),
- das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB),
- das Pädagogische Institut,
- die Fachabteilungen
 - Berufliche Schulen,
 - Gymnasien,
 - Realschulen,
 - Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie Tagesheime,
 - Kindergärten, Horte und Kooperationseinrichtungen,
- das Sportamt und
- den Regiebetrieb Schulhausreinigung
- die Personalvertretungen

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen dieses internen Bereichs, soweit sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können (Produkt 5.8 „Überlassung von Frei- und Raumflächen“ sowie Produkt 5.9 „Ausbildungs- und Aufstiegsförderung“), auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen direkt mit Umlage verteilt. Sie sind somit Teil der Produktkosten.

Die Effizienz einer Verwaltung wird gerne am Verhältnis der Kosten Personalausgaben- Kernverwaltung (Overhead) zu den gesamten Personalauszahlungen des Referats gemessen. Stadtweit wurde im Rahmen einer Studie des Direktoriums zum Thema „Optimierung von Strukturen und Prozessen in der Verwaltung“ ein durchschnittlicher Verwaltungspersonalkostenanteil in Höhe von 5 % der gesamten Personalkosten des Hoheitsbereichs (ohne EDV-Bereiche) ermittelt. Für den Kernbereich des Schul- und Kultusreferates (Kostenstellennoten Schulverwaltung) ergibt sich dagegen nur ein Personalausgabenanteil von 3 %. Daraus lässt sich ableiten, dass im Schul- und Kultusreferat eine äußerst „schlanke“ und somit effiziente, mittlerweile aber auch hochbelastete Verwaltung etabliert ist.

Die Referatsverwaltung unterstützt die Produkt- und Budgetverantwortlichen sowohl bei der Weiterentwicklung der Produkterstellung und –steuerung als auch bei der Umsetzung und Ausgestaltung der Stadtratsziele sowie der Ziele des Schul- und Kultusreferates.

Entsprechend unserem Selbstverständnis, sich konstruktiv mit neuen Herausforderungen auseinander zu setzen, sind die Service- und Dienstleistungen des Kernbereichs den Besonderheiten und Veränderungen fortlaufend anzupassen

sowie effektiv und effizient auszugestalten. Dies verdeutlichen auch die unter Punkt 7 „Optimierung von Strukturen und Prozessen in der Verwaltung“ dargestellten Maßnahmen der Beschlussvorlage „Haushaltskonsolidierung - 4. HSK“, die ebenfalls in heutiger Sitzung behandelt wird.

2.7 Projekte mit Mehrfachbezuschussung

Im Haushaltsjahr 2010 ist das Schul- und Kultusreferat an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten bzw. der Agentur für Arbeit und der ARGE GmbH finanziell beteiligt:

- **„Interaktiv“**
Anteil Schul- und Kultusreferat ca. 22.500 €
Gesamtkosten ca. 75.960 €; (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €)

- **Schulsozialarbeit an Berufsschulen**
Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Sozialreferat/
Jugendamt und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, das Angebot der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen entsprechend dem Bedarf an Schulen neu einzurichten bzw. auszuweiten. Dafür fallen im Sozialreferat Kosten in Höhe von jährlich 337.600 € an.
Anteil Schul- und Kultusreferat 577.600 €.
Gesamtkosten: 915.200 €

- **Schulsozialarbeit an Grund-, Haupt- und Förderschulen**
Mit Beschluss der Vollversammlung vom 08.10.2008 wurden das Sozialreferat/
Jugendamt und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die Schulsozialarbeit an 7 Grund- und 5 Hauptschulen sowie einer Förderschule auszuweiten. Dafür fallen im Sozialreferat zusätzliche Personalausgaben in Höhe von jährlich 528.400 € an. Das Schul- und Kultusreferat hat entsprechend ausgestattete Räumlichkeiten und EDV-Ausstattung sowie die für die Umsetzung der Baumaßnahmen erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Weiter wurde der Schaffung einer halben Verwaltungsstelle im Bereich der für die Grund-, Haupt- und Förderschulen zuständigen Fachabteilung zugestimmt. Dafür fallen im Schul- und Kultusreferat Kosten in Höhe von jährlich 416.400 € an.
Gesamtkosten: 944.800 €

- **„JADE“**
Um eine flächendeckende Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe bis zur Eingliederung in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt sicherzustellen, wurde eine Kooperation zwischen Sozialreferat/Stadtjugendamt, Schul- und Kultusreferat und die ARGE begründet. Mit Beschluss der Vollversammlung 08.10.2008 wurde das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die personellen Ressourcen sowie die erforderlichen Sachmittel und Overheadkosten dauerhaft bereitzustellen. An der Umsetzung beteiligt sich das Sozialreferat ebenfalls mit personellen Ressourcen und die ARGE Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung mit finanziellen Ressourcen und Beratungsleistungen.
Anteil Schul- und Kultusreferat 211.500 €
Gesamtkosten Stadt: rd. 336.500 €

(Zusätzlich werden von der Agentur für Arbeit und der ARGE befristet bis Dezember 2010 insgesamt 480.000 € zur Verfügung gestellt.)

- **Prävention gegen Alkoholmissbrauch** und andere Suchtmittel bei Jugendlichen
Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Sozialreferat und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die bestehenden Angebote und Maßnahmen zur Prävention zu einem abgestimmten und nachhaltigen Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dafür wurden die Referate beauftragt, im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei die unbefristete Einrichtung einer Koordinierungsgruppe mit den erforderlichen Mitteln zu veranlassen.
Anteil Schul- und Kultusreferat 69.000 €
Gesamtkosten Stadt: 256.600 €

2.8 Schlussabgleich

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt und unter Berücksichtigung der stadtweiten Vorgaben zur zentralen Finanzierung meldet das Schul- und Kultusreferat insbesondere folgende Positionen zum Schlussabgleich 2010 an.

A) Finanzierungsbeschlüsse, die im Haushalts- und Finanzplenum am 29.07.2009 beschlossen wurden:

1. Funktionsloses Beförderungsamtsamt für Realschullehrerinnen und Realschullehrer
Der Beschluss regelt die Umsetzung des neuen Regelbeförderungsamts A 13 + Z für verbeamtete Realschullehrerinnen und -lehrer ab 01.09.2010. Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel betragen im Haushaltsjahr 2010 anteilig für 4 Monate voraussichtlich 171.420 €.
2. Die Sportstadt München optimiert die Hallenbelegung; Neuorganisation des Sachgebiets 3 der Abteilung Zentrales Immobilienmanagement.
Das Schul- und Kultusreferat hat ein Konzept zur Optimierung der Hallenbelegung erarbeitet. Für die Umsetzung werden zusätzliche Stellenkapazitäten benötigt, die eine Budgetaufstockung von jährlich ca. 100.000 € erfordern. Hinzu kommen 29.670 € für den Einsatz einer auf ein Jahr befristeten Dienstkraft.
3. Ausbau gebundener Ganztagszüge und offener Ganztagsangebote in München
Ab dem Schuljahr 2009/2010 müssen die Sachaufwandsträger eine Pauschale zur Mitfinanzierung der Betreuungskosten in Höhe von 5.000 € je Gruppe und Schuljahr an den Freistaat leisten. Für die Produkte 2.1 Grundschulen, 2.3 Förderschulen, 3.1 Hauptschulen und 4.1 Wirtschaftsschulen ist mit einem zusätzlichen Finanzierungsaufwand in Höhe von 750.000 € zu rechnen. Für den Ausbau gebundener Ganztagszüge und offener Ganztagsangebote wurden von den staatlichen Gymnasien 27 Gruppen beantragt und – nach Bewilligung des pauschalen Mitfinanzierungsbeitrags von 5.000 € je Gruppe und Schuljahr durch die Sachaufwandsträgerin an die Regierung von Oberbayern zur Genehmigung weitergeleitet. Die Genehmigung liegt zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vor. Der Finanzierungsaufwand für die Landeshauptstadt wird sich auf maximal 135.000 € belaufen.

Von den 3 staatlichen Realschulen wurde eine Gruppe bei der Sachaufwandsträgerin beantragt und durch den Bescheid von der Regierung von Oberbayern am 13.08.2009 genehmigt. Die Kosten belaufen sich somit auf

5.000 €.

Für die städtischen Realschulen wurden 114 Gruppen bzw. Klassen per Zuwendungsbescheid vom 13.08.09 genehmigt. Pro genehmigter Gruppe bzw. Klasse werden 18.000 € aus Mitteln des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus als Zuschuss für die offene Ganztagschule bewilligt; somit sind Einnahmen in Höhe von 2.052.000 € sichergestellt.

Für den Bereich der städtischen Gymnasien liegen derzeit noch keine Genehmigungen vor.

Außerdem sind weitere städtische Küchenkräfte für die Bewirtschaftung dieser Küchen sind erforderlich und werden entsprechend der Besetzung zentral mit voraussichtlich bis zu 187.000 € jährlich finanziert.

4. Pädagogisches Institut – Zukünftige Organisationsstruktur

Das Pädagogische Institut hat dem Stadtrat sein Reorganisationskonzept vorgelegt. Durch eine optimierte Aufbauorganisation werden die Ressourcen und Kompetenzen noch zielgerichteter gebündelt und dadurch die Wirksamkeit des Pädagogischen Instituts erhöht. Der Finanzierungsplan sieht vor, dass neben den erforderlichen referatsinternen Mittelumschichtungen in Höhe von 1.041.591 € noch zentrale Personalausgabemittel in Höhe von 132.600 € benötigt werden.

5. Bildungs- und Weiterbildungsberatung – Stand und weitere Entwicklung der Organisationsstruktur.

Der Schul – und Sportausschuss, der Ausschuss des Referates für Arbeit und Wirtschaft und der Kulturausschuss stimmen dem vorgelegten Konzept zur Weiterführung und weiteren Umstrukturierung der Bildungsberatung der Landeshauptstadt München – unter Beibehalt der Trägerschaft des Schul- und Kulturreferates in Kooperation mit der MVVHS und dem RAW – für die Jahre 2009 bis 2011 zu.

B) Bereits zu einem früheren Zeitpunkt gefasste Beschlüsse mit Haushaltsrelevanz für 2010:

1. Personelle Ressourcen für die Kindertageseinrichtungen

Aufgrund verschiedener Neuregelungen im Bereich der Kindertagesstätten ist es erforderlich, das notwendige Personal für die städtischen Einrichtungen um bis zu 110 Vollzeitäquivalente zu verstärken. Hierfür sind im Finanzhaushalt maximal 5.016.000 € erforderlich, die entsprechend dem tatsächlichen Mittelabfluss bei der referatsspezifischen Besonderheit „Kindertagesbetreuung Schulreferat“ zentral zur Verfügung gestellt werden.

2. Mittagessen für bedürftige Kinder an Münchner Schulen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 24.06.2009 wurde die Kofinanzierung für die Förderung der Teilnahme an der Mittagsverpflegung von bedürftigen Schülerinnen und Schülern festgelegt. Für das Haushaltsjahr 2010 muss mit einem städt. Finanzierungsbedarf in Höhe von insgesamt 576.800 € gerechnet werden. Die Aufteilung auf die einzelnen Produkte ist der Übersicht im Beschluss zu entnehmen. Der vom Freistaat Bayern zur Finanzierung von 1 Euro pro Mittagessen für ein bedürftiges Schulkind gewährte Zuschuss in Höhe von 576.800 € wird bei den entsprechenden Finanzpositionen vereinnahmt und ebenfalls ansatzerhöhend bei den Produkten bereitgestellt.

C) Beschlüsse, die voraussichtlich noch 2010 haushaltsrelevant werden:

1. Personal- und Finanzressourcen für die Zentralisierung des Schul- und Kultusreferates in der Bayerstraße 26 – 28a (Beschlussfassung voraussichtlich im Schul- und Sportausschuss am 23.09.2009 und in der Vollversammlung am 07.10.2009)

Mit Beschluss vom 19.12.2007 hat der Stadtrat die Zentralisierung des Schul- und Kultusreferates entschieden. Um den ordnungsgemäßen Betrieb im Gebäude Bayerstraße 26 – 28a sicherzustellen, sind Personalschaltungen im Bereich der zentralen Postein- und –auslaufstelle sowie eine personelle Verstärkung der Hausverwaltung erforderlich. Die hierfür notwendigen Personalauszahlungsmittel werden entsprechend der tatsächlichen Besetzung beantragt. Sie betragen im Haushaltsjahr 2010 voraussichtlich 82.185 €. Darüber hinaus sind Sachkosten i.H.v. 111.000 € (für den Bewachungsdienst und die Ausstattung von Büroarbeitsplätzen) bereit zu stellen.

2. Arbeitszeitmodell für den Küchenbereich in Kindergärten, Horten und Tagesheimen (Beschlussfassung voraussichtlich im Schul- und Sportausschuss am 23.09.2009 und in der Vollversammlung am 07.10.2009)

Die Küchenkräfte in den Kindergärten, Horten und Tagesheimen können mit dem vorhandenen Stundenkontingent die Aufgaben nicht mehr bewältigen. Die Wochenarbeitszeit soll daher pro einzelne Kindergarten-, Hort- und Tagesheimgruppe von 4,5 bzw. 5 Stunden auf 6 Stunden erhöht werden. Die hierfür erforderlichen Personalauszahlungsmittel werden entsprechend der tatsächlichen Besetzung beantragt. Sie betragen im Haushaltsjahr 2010 voraussichtlich 1.258.000 €.

D) Haushaltskonsolidierung (4. HSK);

Feinkonzept 2010, Grobkonzept 2011 bis 2012

Die im Rahmen der Umsetzung des 4. Haushaltssicherungskonzeptes erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen im Personalbereich werden zum Schlussabgleich 2010 haushaltstechnisch vollzogen. Eine detaillierte Darstellung der Umsetzung des Feinkonzepts 2010 wird dem Schul- und Sportausschuss am 14.10.2009 zur Zustimmung vorgelegt.

Entsprechend der Anmeldefristen der Stadtkämmerei werden für den Schlussabgleich weitere Positionen anzumelden sein (u.a. die deutliche Erhöhung der Energiekosten, insbesondere diejenigen die für 2009 bereits im Rahmen des 2. Nachtragshaushaltsplan angepasst werden).

Zielsetzungen und Ressourcen der Produkte

Auf die bereits im Rahmen der allgemeinen Haushaltsberatungen durch die Stadtkämmerei in Band 2 „Ziele und Produkte“ verteilten Produktübersichten (Produktkurzbeschreibungen, Produktdatenblätter, Standardgrafiken) wird zur Vermeidung von Wiederholungen verwiesen.

An dieser Stelle erfolgt deshalb eine komprimierte Darstellung wesentlicher Spitzenkennzahlen und sonstiger steuerungsrelevanter Informationen und Daten.

3.1 Ziele für die Bereiche Bildung und Sport

Seit 1997 legt das Schul- und Kultusreferat dem Stadtrat die Ziele des Referats, aufbauend auf dem Leitbild und Leitzielen, für die kommende Haushaltsperiode vor. Mit Verabschiedung des Produktplans werden seit 2002 die Ziele produktorientiert bzw. produktgruppenorientiert vorgelegt. Die produktorientierte Steuerung ist im Schul- und Kultusreferat etabliert und Grundlage für moderne Bildungssteuerung und Sportförderung, die sich an den jeweiligen Zielgruppen und Altersstufen, an den Bedürfnissen und den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger und der Stadtgesellschaft orientiert. Für 2009 ist in manchen Bereichen wegen der Finanzkrise mit Zielkorrekturen zu rechnen, ebenfalls werden sich Änderungen u.a. auf Grund der Vereinbarungen des Bildungsgipfels ergeben (Schwerpunkt Änderungen Ganztage, Finanzierung Mittagessen, Übertrittsverfahren u.a.m.) Soweit absehbar wurde dies bereits in den Zielen 2010 berücksichtigt. Die bereits zum Steuerungsbericht vorgelegten Ziele für das Jahr 2010 müssen nach derzeitigem Stand nicht berichtet werden. Anmerkung: Die Umsetzung des Bundesprogrammes „Lernen vor Ort“ (s.a. Bekanntgabe im Schul- und Sportausschuss des Stadtrates vom 1.7.2009, Vorlage Nr. 08-14/V 02559) ist die Konkretisierung wesentlicher Teilbereiche der Leitlinie Bildung (s. Stadtratsziel 04).

Alle Produkte leisten ihre Beiträge zur Umsetzung der strategischen Ziele des Schul- und Kultusreferats.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus den bisher vorliegenden Teilen des Bildungsberichts und der Ergebnisse der am Produktplan ausgerichteten Produktgruppen-Workshops wurden bereits im Rahmen des Strategischen Managements 2008 Handlungsfelder neu formuliert, die nach den Ergebnissen des Strategischen Managements

2009 und den aktuellen Erkenntnissen aus den bisher vorliegenden Kennzahlen in den Datenblättern sowie der Diskussion Leitlinie Bildung auch für das Planjahr 2010 (Schuljahr 2009/10) Bestand haben:

1. Steuerung – Wirkungsorientierte kommunale Bildungs- und Sportsteuerung
2. Chancengleichheit und damit Bildungsgerechtigkeit erhöhen und die Potentiale aller Kinder und Jugendlichen bestmöglich fördern.
 - Bildungs- und Erziehungsauftrag – Ganzheitliche Bildung
 - Verringerung der Abhängigkeit der Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen vom „kulturellen“ Kapital der Eltern – Schwerpunktsetzung Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
3. Sportförderung.

Die zentralen Herausforderungen für München, wie sie im Entwurf der Leitlinie Bildung und den zusätzlichen Erkenntnissen aus der nun abgeschlossenen Öffentlichkeitsphase als Herausforderung für die Stadtentwicklung (Perspektive München) dargestellt werden, stehen hier im Vordergrund. Analoges gilt für die Sportentwicklungsplanung – die Leitlinie Sport wird im Planungsjahr 2010 im Entwurf vorgelegt und geht in die Öffentlichkeitsphase.

Zielsetzungen für das Jahr 2010 sind neben der Weiterführung der wirkungsorientierten kommunalen Steuerung des Bildungs- und des Sportbereichs z.B.

- die Erhöhung der Bildungsbeteiligung in benachteiligten Stadtteilen - Erprobung des Einsatzes von Bildungsmanager/innen
 - Umsetzung Gesamtkonzept Elternbildung
 - Weiterarbeit am Thema Übergänge in allen Übergangsbereichen (z.B. Lernwerkstätten im Übergang Kindergarten- Schule, Weiterentwicklung JADE im Übergang Schule- Beruf)
 - Übertragung des Inklusionsansatzes auf den Primarbereich
 - Schwerpunkt Sprachförderung in allen Altersstufen
- und – mit erheblicher finanzieller Auswirkung – die Weiterentwicklung im Felde Ganztage (s.a. Beschluss des Schul- und Sportausschusses des Stadtrates vom 1. Juli 2009).

Für den Bereich Sport ist als zentrales Ziel die Weiterentwicklung der Förderung von Sport und Bewegung auf der Basis der Erkenntnisse aus der Sportentwicklungsplanung und vor dem Hintergrund der Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018 zu nennen.

Die Sicherung und Fortentwicklung der Sportinfrastruktur, sich verändernde Organisationsformen der Sportausübung, die Alterung und Internationalisierung der Gesellschaft und die Bedeutung von Sport und Bewegung in Bildung und Erziehung sind hierbei als wichtige Ansatzpunkte zu nennen.

Mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses und der Vollversammlung vom 25.06. bzw. 02.07.03 hat der Stadtrat Zielsetzungen zur nachhaltigen Entwicklung Münchens beschlossen. Das Schulreferat beachtet selbstverständlich die Nachhaltigkeitsziele im Rahmen seiner Aufgabenstellungen.

Mit Beschluss vom 18.02.1998 hat der Stadtrat die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN beschlossen, im Juli 2009 das Fortschreibungskonzept. Entsprechend werden das Direktorium und das Planungsreferat einen Weg erarbeiten, wie die Zielesysteme stärker verknüpft werden können. Dies ist derzeit kaum möglich. Das Schulreferat beachtet selbstverständlich die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN im Rahmen aktueller Vorhaben, Projekte oder Maßnahmen.

3.2 Produktplan Bildung und Sport

Der Stadtrat hat im November 2005 die Neuausrichtung des Produktplanes - vgl. **Anlage 1** „Produktplan Bildung und Sport“ beschlossen und im Juni 2006 die Produktleistungen detailliert festgelegt. Die vom Stadtrat beschlossene Grundstruktur besteht bei nahezu allen Produkten (von der Produktgruppe 2 bis hin zu Teilen der Produktgruppe 5) aus mindestens vier Produktleistungen:

- Bereitstellen von Plätzen (Gebäudeinfrastruktur)
- Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur
- Bildungsleistung Unterricht/Betreuung
- Projekte/Maßnahmen

Diese Struktur wurde bereits in den letzten beiden Jahren der Haushaltsdarstellung zugrunde gelegt und wurde beibehalten.

Die Strukturen der Produktgruppe 1 (Elementarbereich) und Produktgruppe 6 (Sport) weichen aufgrund ihrer zielgruppenspezifischen Besonderheiten wesentlich von der oben beschriebenen Grundstruktur ab und sind aus den jeweiligen Produktdatenblätter (vgl. Band 2 - Ziele und Produkte) ersichtlich.

Bis Ende 2010 wird der bisher im Sozialreferat verortete Bereich der Kindertagesbetreuung zusammen mit dem Kindertagesstättenbereich des Schul- und Kultusreferates unter dem Dach des Schul- und Kultusreferates in einem „optimierten Regiebetrieb“ vereinigt. Die dadurch notwendigen Produktplananpassungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Produktbeschreibungen

Aufgrund der strikten Vorgabe der Stadtkämmerei, die Produktbeschreibungen auf eine Seite zu beschränken, mussten nahezu alle Darstellungen gekürzt werden. Die Originalfassungen (mit ausführlichen Informationen zu Produkten und Produktleistungen) sind jedoch aus der ZIMAS-Datenbank abrufbar.

Produktdatenblätter

In einzelnen Produktdatenblättern können leider die bereits ausgearbeiteten Kennzahlen aufgrund von EDV-Problemen noch nicht in vollem Umfang befüllt werden. Wir hoffen die Probleme im Jahr 2010 beheben zu können, so dass sich der Anteil an steuerungsrelevanten Informationen (Qualitäts- und Wirkungskennzahlen) weiter erhöhen wird.

Um dem Stadtrat die wirkungsorientierte Steuerung zu erleichtern, werden nachfolgend für den Stadthaushalt relevante Spitzenkennzahlen für die einzelnen Produktgruppen grafisch dargestellt.

Weitere indikatorengestützte Darstellungen (ohne direkten Haushaltsbezug) finden sich im Bildungsbericht (www.muenchen.de/bildungsbericht)

Produktgruppe 1: Versorgungsgrad im Elementarbereich – vgl. **Anlage 2**

Produktgruppe 2: In der Produktverantwortung des Schul- und Kultusreferats mit Ganztagsangeboten versorgte Kinder im Primarbereich – vgl.

Anlage 3

Produktgruppe 3: Bildungsbeteiligung in der 8. Jahrgangsstufe in öffentlichen Schulen
der Landeshauptstadt München – vgl. **Anlage 4**

Produktgruppe 4: Verteilung der Schüler/innen auf die Schularten des Sekundarbereichs berufliche Bildung – vgl. **Anlage 5**

Produktgruppe 5: derzeit noch nicht darstellbar

Produktgruppe 6: Sportorganisationsgrad der Münchner Bevölkerung – vgl. **Anlage 6**

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Stadtkämmerei, das Direktorium und das Personal- und Organisationsreferat haben der Beschlussvorlage zugestimmt.

Die Korreferentin des Schul- und Kultusreferates, Frau Stadträtin Zurek, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II . Antrag der Referentin

1. Von den Ausführungen zum Haushaltsplanentwurf 2010 des Schul- und Kultusreferates wird Kenntnis genommen.
2. Die vom Stadtrat am 29.07.2009 beschlossenen Ziele des Schul- und Kultusreferates für das Jahr 2010 werden in unveränderter Form bestätigt, die Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
3. Das Schul- und Kultusreferat wird beauftragt, den produktorientierten Haushalt vorbehaltlich der Veränderungen im Schlussabgleich für das Jahr 2010 auf Basis der vorgelegten Ziele und ggf. insoweit veränderten Produktdatenblätter zu vollziehen.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III . Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Direktorium – HA II
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei, Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung
an das Revisionsamt

V. WV: Schulreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird
bestätigt.

II. An
z.K.

am